

Eingang: 26. Nov. 2010
Nr. 188/2010Kathrin Graber
Gärtnerweg 20
6010 KriensGemeindekanzlei
z.H. Herrn Martin Heiz
Einwohnerratspräsident
Postfach
6011 Kriens

Kriens, 25. November 2010

Interpellation: Tests der Schweizerischen Post zur Briefzustellung in KriensSehr geehrter Herr Ratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Seit 6. September 2010 testet die Schweizerische Post in Kriens, Horw, Hergiswil und in der Region Sarnen unter dem Namen „Distrinova“ eine neue Form der Briefzustellung. Seither erhalten viele Krienserinnen und Krienser die Post erst um 12.30 Uhr mittags. Zudem häufen sich aufgrund des neuen Systems die fehlerhaften Brief-Zustellungen. Besonders für KMU, die ihren Betrieb in Wohngebieten haben und daher aufgrund des Zustellsystems neu später mit der Briefpost bedient werden, ist dies sehr störend und problematisch für den Geschäftsbetrieb. Gemäss Gespräch einer Vertretung der CVP Kriens, Horw und Stadt Luzern mit einer Vertretung der Schweizerischen Post wird die neue Briefzustellung möglicherweise beibehalten und auf andere Gemeinden ausgedehnt. Je nach Rückmeldungen aus der Bevölkerung und den Gemeinden ist die Post aber auch bereit, punktuelle Anpassungen zu treffen oder das Projekt ganz abzubrechen. Die Unzufriedenheit in der Bevölkerung und vor allem bei den KMU ist gross. Auch für die Postboten verursacht das Projekt eine Verkomplizierung des Arbeitsablaufs. Statt der erhofften Verbesserung der Qualität bei der Briefzustellung bringt „Distrinova“ einen weiteren Abbau der Dienstleistungsqualität bei der Post. Wir sind der Ansicht, dass diese Einschränkung des Service Public (nach der Schliessung von Poststellen, Aufhebung von Briefkästen und Einschränkung der Briefkastenleerungszeiten) zulasten der Krienser Kunden und der KMU geht und daher von der Gemeinde Kriens nicht ohne Widerspruch hingenommen werden darf.

In diesem Zusammenhang und nachdem die Schweizerische Post den Versuchsbetrieb im 2011 auswerten wird, stellen sich für uns folgende Fragen:

1. Welche Massnahmen hat der Gemeinderat bisher ergriffen, um die Schweizerische Post von einer Anpassung bzw. einem allfälligen Abbruch des Versuchsbetriebs zu überzeugen?
2. Welche Massnahmen will der Gemeinderat noch ergreifen, damit die Schweizerische Post das Zustellsystem nach Ende des Versuchsbetriebs im Interesse seiner Kunden anpasst?
3. Was hält der Gemeinderat selbst vom neuen System der Briefzustellung? Ist der Gemeinderat auch der Auffassung, dass diese Einschränkung des Service Public nicht widerspruchsfrei hingenommen werden darf?
4. Hat der Gemeinderat die Situation erkannt, und ist er bereit, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln, beispielsweise mit einer Stellungnahme der Gemeinde bei der Post usw., sich gegen die Einschränkung des Service Public zulasten der Krienser Kunden und KMU einzusetzen?

Wir danken dem Gemeinderat für die Beantwortung der Fragen.

